

Eine sommerliche Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **13 (1945)**

Heft 8

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine sommerliche Seite

Was die Allgemeinheit so interessiert...

„Weltwoche“:

„Frögli“. — Ich möchte gerne einiges über die interessante Person Eon de Beaumonts vernehmen. — Der Chevalier d'Eon war in der Tat eine mysteriöse Persönlichkeit. Er wurde 1728 in Tonnere in Frankreich geboren und wurde diplomatischer Agent von Ludwig XV. In Rußland, wohin er 1755 gesandt wurde, trat Eon in weiblicher Kleidung auf und fing Liebschaften mit Männern an, die nach zeitgenössischen Berichten wie vernarrt waren in die „Marquise d'Eon“. Nach Skandalen wurde Eon nach England geschickt, wo er es noch ärger trieb. Hier trat er bald als Mann, bald als Frau auf, focht Duelle mit eifersüchtigen Männern aus und brachte hochstehende Damen in Verlegenheit. Hier in London wurden dem Chevalier d'Eon große Summen für eine rechtskräftige Entdeckung seines Geschlechts geboten, denn die Wetten um dasselbe erreichten über eine Million Pfund Sterling. Aus diplomatischen Diensten abberufen, erhielt Eon den königlichen Befehl, bis zu seinem Tode Frauenkleidung zu tragen, weil man eine sehr hohe Dame in London, zu der Eon Beziehungen gehabt hatte, nicht kompromittieren wollte. Erst bei seinem Tode — im Jahre 1810 — wurde festgestellt, daß Eon ein Chevalier und keine Chevalière gewesen war!

„Sie und Er“:

Götter vor Gericht. — Der indische Gott Shri Antariksha Parasuathji oder vielmehr dessen Moral wird Gegenstand einer der nächsten Sitzungen des Juristenkomitees des indischen Vizekönigs sein. Der Gott mit dem langen



Namen hat besonders im Bezirk Akola Millionen von Anhängern, die indes in zwei Sekten gespalten sind, seitdem im Jahre 1908 bei einer Renovierung des Tempels von Shirpur dem Abbild des Gottes ein sittsames Schürzchen aus Gips zwischen die göttlich gekreuzten Beine appliziert worden ist. Das Juristenkomitee soll nun darüber befinden, ob ein Gott zu solcher Sittsamkeit verpflichtet ist.